

Ein weiteres bedeutendes Werk ist das Sakramentshäuschen zur Linken des zelebrierenden Priesters, der Tabernakel, der «als Gehäuse der Eucharistie als einziger sichtbarer Gegenstand vergoldet ist. Der Goldkern wird von dunklen Eisenhaken, Symbolen des Irdischen, gefasst und gehalten» (Festschrift zur Kirchenweihe 1963). Georg Malin gestaltete ferner die Kerzenständer, die Apostelleuchter, das Vortragekreuz und das Kreuz auf dem Kirchendach.

Es ist durchaus verständlich, dass nicht alle Pfarreiangehörigen diese Gestaltung der Kirche gleich verstehen konnten, zumal – wie erwähnt – das Konzil noch gar nicht begonnen hatte, als sie geplant wurde. Pfarrer Pater Daniel Lins schreibt darum im Willkommgruss der besagten Festschrift:

«Wesentliches ist uns neu geschenkt; dafür sind viele herzlich dankbar. Die sich gar so aufregen gegen diese Einfachheit und Sachlichkeit, die hätten unseren Herrn vielleicht auch nicht erkannt wegen seiner Krippe, seines Kreuzes, seines Zimmermannkittels oder wegen des schlichten Brotes, an das er so Grosses gebunden für das Heil der ganzen Menschheit.»

Die Kirche von Schellenberg gilt seit ihrer Errichtung als zukunftsweisender Sakralbau und hat weit über die Landesgrenzen hinaus Beachtung und Anerkennung gefunden. Sie wurde im Dezember 1992 mit der dazugehörigen Gestaltung des Innenraums unter Denkmalschutz gestellt. Georg Malin hat mit seiner Arbeit in der Kirche von Schellenberg einen bedeutenden Schritt in seinem künstlerischen Schaffen getan. In unserem Land kamen dazu die folgenden Kirchen und Kapellen, die von ihm entsprechend dem Liturgieverständnis des Zweiten Vatikanischen Konzils ausgestattet wurden.

Kapelle St. Peter in Schaan (1962–1963)

Bei St. Peter als ältestem Zeugnis der Christianisierung des Landes kam es ab 1961 zu historischen Grabungen und zum Umbau der Kapelle. Dabei wurde auch der Altarraum neu ausgestattet, anknüpfend an alte Formen aufgrund der Grabungsergebnisse, aber übereinstimmend mit der um dieselbe Zeit beginnenden liturgischen Erneuerung durch das Konzil.